

**Stadtvertretung  
der Landeshauptstadt  
Schwerin**

**Tagesordnungspunkt**

öffentlich

nicht öffentlich

Datum: 27.08.2019

**Mehrfraktioneller Antrag**

**Drucksache Nr.**

Antragsteller	Fraktion Die PARTEI. <b>DIE LINKE.</b> CDU / FDP - Fraktion
Bearbeiter:	Schwichtenberg / Kowalk
Telefon:	0385/545-2957

**Betreff**

**Munitionsbelastung im Ziegelinnensee**

**Beschlussvorschlag**

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert,

1. die Stadtvertretung zur kommenden Sitzung darüber zu unterrichten, welche konkreten Anstrengungen seit 2012 unternommen wurden, um mögliche Gefahren am und im Ziegel-Innensee zu reduzieren,
2. sich vor dem Hintergrund der durch die Kampfmittel grundsätzlich vorhandenen und unmittelbaren Gefahren für Mensch und Umwelt bei den zuständigen Landes- und Bundesbehörden für eine nachhaltige und abschließende Lösung des Problems einzusetzen bzw. diese herbeizuführen. Dabei sind insbesondere alle Möglichkeiten zur Beseitigung der Kampfmittel zu prüfen, ggf. auch als Pilotprojekt. Über die Ergebnisse ist die Stadtvertretung bis zu ihrer ersten Sitzung im Jahr 2020 zu informieren.

## Begründung

Seit Jahrzehnten ist das Tauchen und Ankern im See aufgrund der Verklappung von Waffen und Munition zum Ende des 2. Weltkrieges verboten. Durch den Tod eines Devotionalientauchers vor wenigen Wochen ist das Thema erneut in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Dabei spielt vor allem das subjektive Sicherheitsempfinden der Seeanlieger, Besucher und Wassersportler eine wichtige Rolle. Auch die Stadtvertretung hat das Problem in früheren Wahlperioden immer wieder thematisiert. Von zentraler Bedeutung war dabei stets die Klärung der Zuständigkeiten. Der Ziegelinnensee ist Bestandteil einer Bundeswasserstraße. Das Schifffahrtsamt Lauenburg verweist allerdings darauf, dass es nur für die Sicherung der Binnenschifffahrt zuständig sei, welche durch das Ankerverbot gegeben ist.

Diskutiert wurden in der Vergangenheit auch eine kostenlose Übernahme des Gewässers vom Bund und die Auslösung eines Auftrages an den Munitionsbergungsdienst mit Zahlung der entstehenden Kosten durch den Bund. Dies scheiterte offensichtlich an der Verkaufspraxis des Bundes, die grundsätzlich weitere Ansprüche an den Verkäufer ausschließt. Unabhängig davon erscheint das Risiko nach wie vor hoch. Es besteht nicht nur darin, dass Munitionskisten bei Tauchgängen geöffnet und Waffen, wie Maschinengewehre, Panzerfäuste, Granaten geborgen werden, sondern auch aufgrund der langen Zeit, die seit der Versenkung der Munition vergangen ist. Indiz dafür ist die Einordnung des Sees in eine entsprechend hohe Gefährdungstufe.

Vor dem Hintergrund der angekündigten Offensive des Bundesministers des Innern, für Bau und Heimat zum Schutz von Wohngebieten im Umfeld von munitionsbelasteten Gebieten sollte auch der von Wohngebieten umschlossene Ziegelsee von Gefahren für Mensch und Natur befreit werden. Laut Presseberichten nach den jüngsten Großbränden in M-V sollen in den Bundesämtern 3stellige Millionenbeträge für die Kampfmittelberäumung zur Verfügung stehen. Denkbar ist daher auch ein Pilotprojekt in Abstimmung zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und den zuständigen Landes- und Bundesbehörden.

Der bundesweit beachtete Radfernweg „Hamburg-Rügen“, der am Westufer des Sees entlang führt, bringt von Jahr zu Jahr mehr Touristen jährlich in unser Land. Unterwegs passiert er einen Nationalpark, drei Biosphärenreservate und drei Naturparks und auch den schön anzusehenden aber belasteten Ziegelsee. Der Ziegel-Außensee mit seinen naturnahen Uferbereichen ist Teil des EU-Vogelschutzgebietes „Schweriner Seen“. Der Ziegelaußensee hat für den Arten- und Biotopschutz eine sehr große Bedeutung. Dort befinden sich das Vogelschutzgebiet „Schelfwerder Wald“ und das „Wickendorfer Moor“ am Westufer. Durch biochemische Zersetzungen der großen Menge der Kampfmittel im Ziegelsee werden von Fachleuten auch Gefahren für die Natur im gesamten Ziegelsee nicht ausgeschlossen.

Zum langfristigen Schutz für Anwohner, Touristen aber auch die Umwelt ist es an der Zeit eine konzeptionelle und abschließende Lösung der Kampfmittelproblematik zu finden.

gez. Henning Foerster  
Fraktionsvorsitzender  
Die PARTEI. **DIELINKE.**

gez. Gert Rudolf  
Fraktionsvorsitzender  
CDU / FDP - Fraktion